



Interview zum Bundesteilhabegesetz

Der SoVD Bremen fragt in verschiedenen Institutionen nach, wie die Umsetzung des im Dezember 2016 beschlossenen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) vonstatten geht. Nach dem Senat für Soziales und Integration (siehe März-Ausgabe) folgte jetzt ein Gespräch mit dem Leiter des Amtes für Versorgung und Integration (AVIB), David Geduldig.

Was ist neu für den Aufgabenbereich des Sozialen Entschädigungsrechtes?

Das AVIB muss z. B. einen mit anderen Trägern verabredeten Teilhabeplan erstellen, damit die Leistungen bedarfsgerecht abgestimmt und zielgenau eingesetzt werden. Ziel ist es, bei mehreren Leistungsträgern die Leistungen wie aus einer Hand zu erbringen. Ferner sind umfangreiche, einheitliche Berichtspflichten der Reha-Träger festgelegt.

Was ist neu bei der Feststellung einer Behinderung und der Zuerkennung von Merkzeichen?

Behinderung wird nicht mehr als (überwiegend) individuelles Merkmal angesehen. Vielmehr ergibt sich die jeweilige Behinderung und ihr Schweregrad aus der Wechselwirkung zu der Beeinträchtigung der vollständigen und gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe durch einstellungs- und umweltbedingte Barrieren.

Was ist neu für den Aufgabenbereich des Integrationsamtes?

Die Integrationsämter haben gemeinsam mit den Reha-Trägern und in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern darauf hinzuwirken, dass der Eintritt einer Behinderung oder chronischen Erkrankung vermieden wird. Ausdrücklich wird das Betriebliche Eingliederungsmanagement als eine Aufgabe beschrieben, die alle Reha-Träger und die Integrationsämter wahrzu-

nehmen haben. Ferner ist den Integrationsämtern auch die Verpflichtung auferlegt, den Rehabilitationsbedarf so früh wie möglich zu ermitteln und auf eine frühzeitige Antragstellung hinzuwirken.

Bei den betrieblichen Inklusionsvereinbarungen ist dem Integrationsamt erstmalig die Aufgabe zugewachsen, als Mediator aktiv den Prozess der innerbetrieblichen Entwicklung einer solchen Vereinbarung voranzubringen.

Besonders wichtig ist dabei, dass der betroffene Mensch mit Behinderung aktiv in das Gesamtplanverfahren einbezogen und das Wunsch- und Wahlrecht durch das BTHG stärker beachtet wird.

Welche Änderungen gibt es durch das Budget für Arbeit?

Zum 1. Januar wurden die Leistungen der Teilhabe am Arbeitsleben verbessert. Dazu gehört auch die bundesweite Einführung eines Budgets für Arbeit. Damit soll eine Alternative zur Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen dadurch geschaffen werden, dass ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis mit Lohnkostenzuschuss sowie Begleitung und Betreuung am Arbeitsplatz begründet wird.

Welche neue Unterstützung gibt es für junge Menschen mit Behinderung im Übergang in das Arbeitsleben?

Der Gesetzgeber hatte die berufliche Orientierung für

behinderte Jugendliche und junge Erwachsene bereits vorab durch das 9. SGB II-Änderungsgesetz eingeführt. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern in Förder- und Regelschulen Angebote zu ihren individuellen Möglichkeiten für den weiteren beruflichen Werdegang zu machen. Einbezogen sind auch junge Menschen, bei denen der Grad der Behinderung weniger als 30 beträgt oder ein Grad der Behinderung nicht festgestellt worden ist.

Hat der Begriff der Inklusion Eingang in das neue Gesetz gefunden?

Der Gesetzgeber hat den bisherigen Begriff der Integration an einigen Stellen durch den Begriff der Inklusion ersetzt, dies allerdings nicht einheitlich vorgenommen.

Welche Änderungen gibt es bei den betrieblichen Schwerbehindertenvertretungen?

Der Gesetzgeber hat die auch vom SoVD seit Langem geforderte Unwirksamkeitsklausel eingeführt. Wenn ein Arbeitgeber die Kündigung eines schwerbehinderten Mitarbeiters ausspricht ohne die Schwerbehindertenvertretung zu beteiligen, so ist diese rechtsunwirksam. Ferner wurden die Freistellungsregelungen etwas großzügiger gestaltet, ein Schulungsanspruch besteht auch für die Stellvertretung, und die Kosten einer notwendigen Bürokratie sind vom Arbeitgeber zu tragen.

Welche weiteren Maßnahmen gibt es nach der neuen Rechtslage?

Der Gesetzgeber hat als neue Leistung die „Erweiterte, unabhängige Teilhabeberatung - EUTB“ eingeführt. Damit soll ein allein den Ratsuchenden verpflichtetes, niedrigschwelliges und unabhängiges Beratungsangebot eingerichtet werden. Menschen mit Behinderung werden ausschließlich durch Menschen mit Behinderung beraten.

Interview: Joachim Wittrien und Henry Spradau



V. li.: Henry Spradau, Martin Günthner und Joachim Wittrien.

SoVD beim Senator für Arbeit und Wirtschaft

Arbeitsmarkt besprochen

Senator Martin Günthner empfing mit seiner persönlichen Referentin Karen Schuster den SoVD-Landesvorsitzenden Joachim Wittrien und den SPA-Sprecher Henry Spradau am 19. Februar zu einem Infogespräch.

Joachim Wittrien nutzte die Gelegenheit, den SoVD vorzustellen sowie die Forderungen im Sozialpolitischen Grundsatzzprogramm von 2015. Enge Verbindungen zum Ressort Arbeit bestehen auch durch das Berufsbildungswerk Bremen, bei dem der SoVD Gesellschafter ist.

Breiten Raum nahm die Arbeitsmarktpolitik für Langzeitarbeitslose und Menschen mit Behinderung ein. Die Vertreter des SoVD sprachen sich anerkennend über die bremischen Programme dazu aus und versicherten ihre Unterstützung. Dabei kommen den Bremer Vereinbarungen eine besondere Bedeutung zu, in denen der SoVD über den Landesteilhabeberrat vertreten ist. Beide Seiten unterstrichen die guten Einwirkungsmöglichkeiten Bremens durch die Mitgliedschaft von Senator Günthner im Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit.

Die aktuelle Diskussion über eine Änderung der Bezeichnung des Schwerbehindertenausweises wurde erörtert sowie das Thema Arbeitsassistenz für schwerbehinderte Beschäftigte.

Abschließend bekräftigte Joachim Wittrien, dass sich der SoVD noch stärker in die sozialpolitische Diskussion in Bremen einbringen werde und kündigte auf Einzelvorhaben bezogene Initiativen an. Es wurde verabredet, das Gespräch bei passender Gelegenheit fortzusetzen.

Internationaler Frauentag in Bremen

100 Jahre Wahlrecht

In diesem Jahr stand in Bremen der Weltfrauentag am 8. März unter dem Motto: „100 Jahre – wählen, wagen, gewinnen“, ausgewählt vom Arbeitskreis „Frauentag in Bremen“.

Organisiert wurde der Tag vom Bremer Frauenausschuss, dem Dachverband der Frauenverbände im Land Bremen. Passend zum Jubiläum des Frauenwahlrechts fand die zentrale Feier im Fest- und dem Plenarsaal der Bürgerschaft statt. Die Besucher konnten sich an Stehtischen über die Aktivität der verschiedenen Frauenverbände informieren.

Auch die Expertinnen vom SoVD-Ausschuss für Frauenpolitik waren mit einem Tisch vertreten und verteilten Flyer und Taschen zum Thema „Lohnungerechtigkeit“. „Die Veranstaltung war sehr gut besucht“, berichtet Edith Wittrien, „wir haben viele interessante Gespräche geführt, auch mit anderen Verbänden.“

Im anschließenden Festakt wurde die Bremer Frau des Jahres bekannt gegeben: In diesem Jahr ist es die ehemalige Landesfrauenbeauftragte des öffentlichen Dienstes, Ulrike Hauffe.



V. li.: David Geduldig im Gespräch mit SoVD-Landesvorsitzendem Joachim Wittrien und dem Sprecher des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD, Henry Spradau.

KV/OV **Aus den Ortsverbänden**



Die Jubilare aus dem Ortsverband Geestemünde.

Ortsverband Geestemünde

Die Teilnahme der Mitglieder an der Versammlung war groß, denn es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende Karin Michaelsen, 2. Vorsitzende Rosmarie Mangels, Kassiererin Danielle Krassa, Schriftführerin Petra Heineke, Beisitzer/-innen: Erna Wiegand, Heinz-Wilhelm Pingel, Peter Mühlmann, Karla Janke, Birgit Meyer, Rita Moormeister und Margot Motzigemba, Revisoren/-innen: Hartmut Meyer, Hans-Dieter Hoyer, Susanne Walther, Regina Rademacher.

Bei der Mitgliederehrung bekam die 1. Vorsitzende Unterstützung durch den 2. Kreisvorsitzenden Alfred Bultmann. Sie zeichneten sieben Mitglieder aus (s. Foto, v. li.: Günter Sroczynski für 20 Jahre, Wolfgang Kempf, Heiko Grigo, Stefan Schriefer für 10 Jahre, Anton Sommer für 25 Jahre, Johanna Wegner, sitzend, für 50 Jahre und Rita Moormeister, dahinter, für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit.

Ortsverband Bremen Zentrum

Die Neustrukturierung des Kreisverbandes schreitet voran. Aus den Ortsverbänden Mitte, Horn, Findorff und der Vahr ist der neue Ortsverband Bremen Zentrum geworden. Mit großer Zustimmung war dieser Schritt auf der Mitgliederversammlung am 15. Februar beschlossen worden. Die Umstrukturierung resultiert nicht nur aus der Schwierigkeit, komplette Vorstände für die alten Ortsverbände zu gewinnen, sondern sie entspricht auch einer modernen Organisationsstruktur: weniger Hierarchie, weniger Verwaltung und mehr Angebote für die Mitglieder.



Herzlichen Glückwunsch

Allen Mitgliedern, die im Mai Geburtstag feiern, gratuliert der SoVD Bremen recht herzlich und wünscht ihnen alles Gute. Allen kranken Mitgliedern wünscht er baldige Genesung.



Information

Termine für eine Sprechstunde bitte unter den aufgeführten Adressen telefonisch oder per E-Mail vereinbaren!

Landesverband/Landesrechtsabteilung/ Kreisverband Bremen

Breitenweg 10-12, 28195 Bremen. Tel.: 0421/1638490, E-Mail: info@sovd-hb.de.

Kreisverband Bremen-Nord

Lindenstraße 8, 28755 Bremen. Tel.: 0421/664140, E-Mail: kreis-bremen-nord@sovd-hb.de.

Kreisverband Bremerhaven

Barkhausenstraße 22, 27568 Bremerhaven. Tel.: 0471/28006, E-Mail: kreis-bremerhaven@sovd-hb.de.

Alljährliche Messe „Aktivoli“ der Bremer Freiwilligenbörse

Interesse am Ehrenamt wecken

Die Bremer Freiwilligenbörse veranstaltet jedes Jahr im Bremer Rathaus die Messe „Aktivoli“. Mitte Februar war es wieder so weit. Rund 70 Bremer Vereine und Organisationen präsentierten ihre Angebote, sich ehrenamtlich zu betätigen.

Bremerinnen und Bremer, die sich freiwillig engagieren, sind gefragt. Nach Schätzungen der Bremer Freiwilligenbörse gibt es bereits 180000 ehrenamtlich tätige Menschen in der Hansestadt und weitere sollen hinzukommen.

Aus diesem Grund veranstaltet die Bremer Freiwilligenbörse jedes Jahr die Messe „Aktivoli“. Das breit gefächerte Angebot reichte von der Geflüchtetenhilfe bis zur Tätigkeit im Seniorenheim oder in der Zirkusschule.

Bei der „Aktivoli“ werden am Ehrenamt interessierte Menschen bestens versorgt: Sie treffen an den Ständen auf Verantwortliche oder freiwillig Tätige und können sie zu den bevorzugten Aktivitäten befragen. Im Gespräch erfahren sie wichtige Details, um abzuwägen, ob der ehrenamt-



Bürgermeister Dr. Carsten Sieling sprach am SoVD-Stand mit Klaus Möhle (li.) und Joachim Wittrien (re.).

liche Job zu ihrer Lebenssituation passt.

So war es auch am Stand des Landesverbandes, der bereits mehrmals bei der „Aktivoli“ dabei war.

Dem SoVD-Standteam wurde die Zeit nicht lang: „Es war ein ständiges Kommen und Gehen“, berichtet Landesvorsitzender Joachim Wittrien, „wir haben mit sehr vielen Menschen gesprochen, die die Gelegenheit nutzen wollten, einmal hinter die Kulissen zu schauen.“ Einige seien daran interessiert gewesen, ihr Fachwissen ehrenamtlich einzusetzen, andere hätten nach sozialen Betätigungen gesucht, so Joachim Wittrien. „Bei uns ist für jeden etwas dabei. Wir freuen uns sehr, wenn unsere Arbeit von weiteren Freiwilligen gestärkt wird!“

Der Landesvorsitzende dankte dem Standteam – bestehend aus Edith Wittrien, Klaus Möhle und Thomas Wolter – für das Engagement.



Termine der Kreis- und Ortsverbände

LV Bremen

Vorschau: 1. Mai: Kundgebung. Der Landesverband ist mit einem Infostand vor Ort.

4.-5. Mai: Gemeinsamer Infostand mit dem Kreisverband Bremen auf der Messe „Leben und Tod“, mit Vorträgen, Lesungen und kostenlosen Beratungsangeboten, ÖVB-Arena, Halle 6.

Vorschau: 13. Juni, 16 Uhr: Vortrag der Kanzlei Leschmann zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Breitenweg 10-12, 28195 Bremen. Anmeldung erbeten unter Tel.: 16 38 49 99 bis zum 1. Juni (max. Teilnehmerzahl 40).

KV Bremen

Vorschau: 2. Juni, 14 bis 18 Uhr: Infostand mit dem Ortsverband Kattenturm/Kattensesch bei der „Obervieländer Vielfalt“, Wiese hinter dem Stadtteilhaus Kattensesch, Alfred-Faust-Straße 115.

OV Hemelingen-Arbergen-Mahndorf

8. Mai, 15 Uhr: Infoveranstaltung mit Mitgliederversammlung, Hermann-Osterloh-Straße 117.

16. Mai, 17 Uhr: Stammtisch, Arberger Heerstraße 78.

Info und Anmeldung bei Bolte, Tel.: 48 36 03, oder Riské, Tel.: 48 72 05.

OV Kattenturm-Kattensesch-Buntentor

11. Mai, 15 Uhr: Mitgliederversammlung mit Infoveranstaltung, Robert-Koch-Straße 70.

26. Mai, 10 Uhr: Brunch im Café del Sol, Niedersachsendamm 1.

OV Osterholz

28. Mai, 17 Uhr: Vorstandssitzung.

28. Mai, 14.30 Uhr: Spielen, Basteln, Unterhaltung und zuvor Sitzgymnastik.

Ort: AmeB Begegnungsstätte, Am Siek 43.

Wir bitten um verbindliche Voranmeldung bei Kröplin, Tel.: 5769435, Hasselbrack, Tel.: 404805, oder Schweinich, Tel.: 471160.

KV Bremerhaven OV Geestemünde

11. Mai, 15 Uhr: Infoveranstaltung und Anmeldung für eine Halbtagesfahrt in den Rhododendronpark und Wenatex im Ernst Barlach Haus. Anmeldung am 5. Juni, circa 32-35 Euro. Bus, Führung, Kaffeegedeck.

Vorschau: 29. Juni, Tagesfahrt Wenatex (kostenlose Fahrt) und Spargelessen.

Info und Anmeldung bei Michaelsen, Tel.: 55222, Mangels, Tel.: 73545, oder Pingel, Tel.: 35336.

OV Lehe-Mitte

Jeden dritten Dienstag im Monat: Mitgliederversammlung mit sozialpolitischen Vorträgen und Gesprächen, Altbürgerhaus.

OV Leherheide

11. Mai, 15 Uhr: Mitgliederversammlung mit Wahlen, Lukas Kirchengemeinde, Louise-Schröder-Straße 1.

KV Bremen-Nord OV Blumenthal-Farge

16. Mai, 15 Uhr: Mitgliederversammlung, Restaurant „Zum grünen Jäger“, Farger Straße 100.

OV Lesum

14. Mai, 18.30 Uhr: Vorstandssitzung.

18. Mai, 15.30 Uhr: Mitgliederversammlung mit Vortrag. Ort: Lesumerhof, Oberreihe 8.

Verbindliche Anmeldung bei Zoicher, Tel.: 63 75 76, oder Kruppa Tel.: 63 54 85.

Sollten Sie Interesse daran haben, per E-Mail Informationen über SoVD-Veranstaltungen erhalten, können Sie uns gern Ihre E-Mailadresse unter info@sovd-hb.de mitteilen.